

SHW AG

Zwischenbericht zum 30.09.2012

1. Januar bis 30. September 2012

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatz ¹	82.145	78.295	4,9%	253.114	236.376	7,1%
EBITDA ¹	8.730	7.439	17,4%	27.756	22.224	24,9%
in % vom Umsatz	10,6%	9,5%	-	11,0%	9,4%	-
EBIT ¹	5.555	5.190	7,0%	18.696	15.484	20,7%
in % vom Umsatz	6,8%	6,6%	-	7,4%	6,6%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche ¹	3.554	3.240	9,7%	12.389	11.881	4,3%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Geschäftsbereiche (€) ²	0,61	0,55	9,7%	2,12	2,06	3,0%
EBITDA bereinigt ³	8.730	7.492	16,5%	27.756	24.445	13,5%
in % vom Umsatz	10,6%	9,6%	-	11,0%	10,3%	-
EBIT bereinigt ³	5.595	5.283	5,9%	18.816	17.825	5,6%
in % vom Umsatz	6,8%	6,7%	-	7,4%	7,5%	-
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (inkl. STT)	-1.038	3.694	-	4.668	11.983	-61,0%
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit / Konzernumsatz	-1,3%	4,7%	-	1,8%	5,1%	-
Eigenkapital	-	-	-	65.884	50.637	30,1%
Eigenkapitalquote	-	-	-	35,3%	30,6%	-
Netto-Bankverbindlichkeiten zum 30. September (inkl. STT)	-	-	-	23.014	14.167	62,4%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁴	-	-	-	1.156	1.091	6,0%

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "Aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

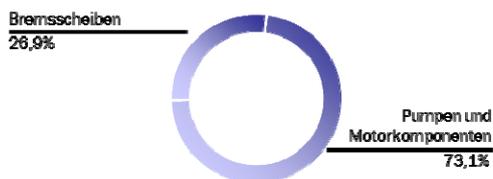
² Q3/2012; Q3/2011; 9M/2012: auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien; 9M/2011: auf Basis von durchschnittlich 5.780.366 Aktien.

³ Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Konzernlagebericht.

⁴ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte (inkl. STT).

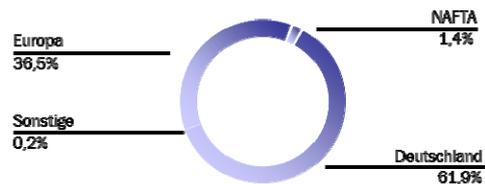
Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil SHW AG

Der SHW-Konzern ist einer der führenden Automobilzulieferer von Produkten, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Wir beliefern namhafte, in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien produzierende Automobil- und Nutzfahrzeug-Hersteller sowie andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Unser profitables Wachstum und unsere finanzielle Stabilität beruhen auf einer bei den Kunden anerkannten Technologie- und Innovationstärke. Wir entwickeln systematisch neue Märkte – für neue Anwendungsgebiete und neue Regionen.

An vier Standorten in Deutschland beschäftigen wir heute mehr als 1.000 Mitarbeiter. Daneben gibt es zwei 100-prozentige Tochtergesellschaften in Brasilien und China, die in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut werden sollen.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Geschäft und Rahmenbedingungen	6
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8
Geschäftsbereiche	11
Chancen und Risiken	13
Ausblick	13
Konzernzwischenabschluss	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	14
Konzernbilanz	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	18
Impressum	23

SHW-Aktie

Aktionspläne der Europäischen Zentralbank, Federal Reserve und Bank of China unterstützen Aktienmärkte

Aktionspläne seitens der Europäischen Zentralbank, Federal Reserve und Bank of China wie die Senkung der Zinssätze, unbegrenzte Anleihekäufe von Krisenländern und die weitere quantitative Lockerung waren die Grundlage für eine überwiegend positive Entwicklung der Aktienmärkte im dritten Quartal 2012. Schwache Konjunkturdaten im Euroraum, in den USA sowie China und enttäuschende Quartalszahlen konnten die Aktienmärkte dagegen nur vorübergehend unter Druck setzen.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das dritte Quartal mit einem Plus von 4,3 Prozent bei 13.437 Punkten. Der japanische Nikkei-Index verlor dagegen 1,5 Prozent und schloss bei 8.870 Punkten.

In Europa verbesserte sich der Euro Stoxx 50 um mehr als 8 Prozent und schloss zum 28. September 2012 bei 2.454 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX konnte im Zeitraum Juli bis September 2012 deutlich um 12,5 Prozent zulegen und beendete das dritte Quartal bei 7.216 Punkten. Der Auswahlindex SDAX stieg in dem verbesserten Marktumfeld um rund 200 Punkte bzw. 4 Prozent auf 5.004 Punkte.

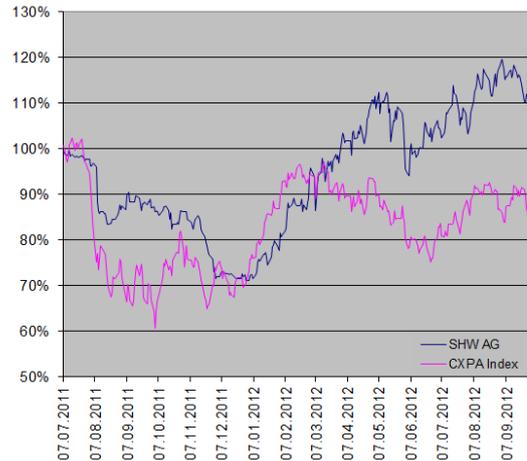
Der DAXsector Automobile Performance-Index konnte ebenfalls deutlich an Boden gewinnen und schloss gegenüber dem Vorquartalschluss um 7,3 Prozent höher bei knapp 832 Punkten.

SHW-Aktie weiterhin besser als Vergleichsindex

In dem freundlichen Marktumfeld verbesserte sich die SHW-Aktie per 28. September 2012 im Vergleich zum Q2-Schlusskurs um 12,0 Prozent auf 30,50 Euro. Im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance-Index schnitt die SHW-Aktie im Zeitraum von Anfang Juli 2012 bis Ende September damit deutlich besser ab. Aktuell notiert die SHW-Aktie mit 28,90 Euro (Stand: 7. November 2012).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Juli 2011 – September 2012)

Schlusskurs: 7. Juli 2011 = 100%



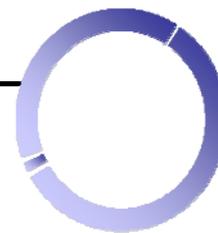
Streubesitz unverändert

Im dritten Quartal 2012 hat es bei der Höhe des Streubesitzes gem. der Definition der Deutschen Börse AG keine Veränderungen gegeben. Innerhalb des Streubesitzes von 41,7 Prozent gibt es mit der Linz Textil Holding AG seit dem 7. August 2012 einen weiteren Aktionär, der oberhalb der Meldeschwelle von 3 Prozent liegt.

Aktionärsstruktur

in %

Streubesitz¹⁾
41,7%



SHW Holding LP
58,3%

¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.
Devon: Capital Research and Management Company (3,93%), Linz Textil Holding AG (3,03%).

SHW in der MDAX/SDAX-Selektionsliste weiter auf dem Vormarsch

Dank der positiven Kursentwicklung und des gestiegenen Umsatzvolumens in den zurückliegenden Monaten ist die SHW in der für die Index-Anpassung relevanten MDAX/SDAX-Selektionsliste der Deutschen Börse AG weiter vorgerückt. Zum 30. September lag die SHW beim Free-Float-Marktkapitalisierungsranking auf Platz 102 (30. Juni: Platz 109) und beim Liquiditätsranking auf Platz 84 (30. Juni: Platz 95).

Research-Coverage weiter ausgebaut

Im dritten Quartal 2012 haben die Deutsche Bank und Silvia Quandt Research die Coverage der SHW-Aktie aufgenommen. Insgesamt wird die SHW-Aktie damit aktuell von sieben Banken und Analysehäusern beobachtet.

Im vierten Quartal wird die Gesellschaft den Kontakt zu Investoren und Analysten weiter pflegen und an mehreren Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows teilnehmen. Als Unternehmen mit einem klaren Fokus auf CO₂-Reduktion werden wir zudem verstärkt auf Investoren zugehen, deren Investitionsschwerpunkt auf dem Thema Nachhaltigkeit liegt.

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	187,5 Mio. Euro
Streubesitz	41,7 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 28. September 2012 von 30,50 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für Automobil- sowie Nutzfahrzeughersteller, die in Europa, Nord- und Südamerika sowie China produzieren. Bei zahlreichen Kunden ist der SHW-Konzern Tier-1-Lieferant, das heißt, er beliefert die Fahrzeughersteller direkt. Bei anderen Auftraggebern beliefert der SHW-Konzern auch andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Geschäft des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremsscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich innerhalb des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen.

In Deutschland produziert das Unternehmen Pumpen für Motoren, Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichsweleneinheiten und Nockenwellenversteller für Automobile.

Im Geschäftsfeld Truck und Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile, z. B. Rotoren und Stellringe sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Verkauf des 50-Prozent-Anteils an STT Technologies

Über die 50-prozentige Beteiligung an dem kanadischen Unternehmen STT Technologies Inc. war SHW bis vor kurzem auch mit Fertigungsstätten in Kanada und Mexiko vertreten. SHW hat am 28. September 2012 bekanntgegeben, seinen 50 %-Anteil an der STT an den Joint Venture Partner zu verkaufen. Der Vertragsabschluss erfolgte am 26. Oktober 2012. Aus dem Verkauf ist der SHW am 29. Oktober 2012 ein Erlös in Höhe von etwas über 42 Mio. Euro zugeflossen, der im 4. Quartal 2012 zu einem Buchgewinn vor Steuern in Höhe von etwa 40 Mio. Euro führen wird. Im Quartalsbericht wird die STT als aufgebener Geschäftsbereich gem. IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Näheres hierzu findet sich im Anhang auf den Seiten 18 ff.

Technologieführer im Bereich Bremsscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremsscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Segment Bremsscheiben werden einteilige belüftete Bremsscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremsscheiben, sogenannte Verbundbremsscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibbrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Pumpen & Motorkomponenten		Bremsscheiben	
Bad Schussenried, Deutschland/ STT, Concord, Kanada/Apodaca, Mexiko (bis 31.10.12)		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremsscheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremsscheiben
Öl-/Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremsscheiben
Wasserpumpen	Elektrische Pumpen		
Ausgleichsweleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Risiko eines Auseinanderbrechens der europäischen Währungsunion weitestgehend gebannt – Konjunkturbild für Eurozone weiterhin eingetrübt

Nachdem im ersten Quartal 2012 die erhebliche Lockerung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der US-Notenbank noch zu einer konjunkturellen Stabilisierung beigetragen hat, hat sich die Staatsschuldenkrise mit entsprechend konjunkturdämpfenden Effekten erneut verschärft. Das Risiko eines Auseinanderfallens der europäischen Währungsunion dürfte mit den im September 2012 beschlossenen Anleihekäufen der EZB jedoch weitestgehend gebannt sein. Die Weltwirtschaft dürfte sich dennoch auch im dritten Quartal 2012 noch im Abschwung befunden haben. Die Wachstumsraten und -muster präsentierten sich dabei je nach Land oder Region sehr unterschiedlich:

So weisen die vorliegenden Frühindikatoren für den Euroraum darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2012 um weitere 0,1 Prozent gesunken ist. Besonders betroffen sind die Länder, in denen die Finanzpolitik einen stark restriktiven Kurs eingeschlagen hat (Portugal, Griechenland, Italien, Spanien und Irland). Nach einem starken Auftakt deuten die verfügbaren Daten für Deutschland darauf hin, dass das dritte Quartal 2012 nur noch mit einem leichten Plus abgeschlossen haben wird.

Positive Trends zeigten sich nach wie vor in den asiatischen Schwellenländern, wobei die Konjunkturindikatoren für China auf eine deutliche Abkühlung der Konjunktur hindeuten. Dies hat die chinesische Notenbank zum Anlass genommen, die geldpolitischen Zügel wieder zu lockern. In Japan sorgen die Wiederaufbauarbeiten nach dem Tsunami sowie die lockere Geldpolitik der Bank von Japan für stärkere Wachstumsimpulse. In den Vereinigten Staaten hat sich die konjunkturelle Erholung fortgesetzt, wobei die Wachstumsimpulse derzeit überwiegend vom privaten Konsum ausgehen.

Nordamerikanische und asiatische Automobilmärkte weiter auf Wachstumskurs

Mit Ausnahme von Westeuropa befinden sich die wichtigen Automobilmärkte weiter auf Wachstumskurs. Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA legten die Verkaufszahlen in den ersten neun Monaten 2012 deutlich zu. Dagegen schwächte sich die Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) im Zeitraum Januar bis September um insgesamt 7,6 Prozent ab.

In den europäischen Volumenmärkten ergab sich ein sehr differenziertes Bild. Märkten mit leicht positiven Wachstumsraten (UK: + 4,3 Prozent) standen Märkte mit deutlich rückläufigen Neuzulassungszahlen (Italien: - 20,5 Prozent; Frankreich: - 13,8 Prozent) gegenüber. Der starke Rückgang in Frankreich erklärt sich insbesondere dadurch, dass im Vorjahresvergleichszeitraum die Verkaufszahlen durch eine auslaufende Abwrackprämie gestützt wurden. Im italienischen Pkw-Markt sind seit vier aufeinanderfolgenden Jahren die Neuzulassungszahlen rückläufig. In Deutschland sind die Neuzulassungszahlen nach einem schwachen dritten Quartal 2012 um 1,8 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben.

In den USA dagegen legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks vor dem Hintergrund einer sich aufhellenden Wirtschaftslage in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Prozent auf 10,86 Mio. Einheiten zu.

Auf dem brasilianischen Markt stiegen die Zulassungszahlen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) nach einem starken dritten Quartal in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf 2,67 Mio. Einheiten.

Der chinesische Pkw-Markt blieb in den ersten neun Monaten 2012 mit 11,27 Mio. verkauften Einheiten um 6,9 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der japanische Pkw-Markt profitierte von dem hohen Nachholbedarf und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und erzielte ein deutliches Plus von 41,5 Prozent auf 3,66 Mio. Einheiten.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird – soweit nicht anders angegeben – jeweils ohne STT dargestellt.

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatz	82.145	78.295	4,9%	253.114	236.376	7,1%
EBITDA	8.730	7.439	17,4%	27.756	22.224	24,9%
in % vom Umsatz	10,6%	9,5%	-	11,0%	9,4%	-
EBIT	5.555	5.190	7,0%	18.696	15.484	20,7%
in % vom Umsatz	6,8%	6,6%	-	7,4%	6,6%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	3.554	3.240	9,7%	12.389	11.881	4,3%
EBITDA bereinigt ¹⁾	8.730	7.492	16,5%	27.756	24.445	13,5%
in % vom Umsatz	10,6%	9,6%	-	11,0%	10,3%	-
EBIT bereinigt ¹⁾	5.595	5.283	5,9%	18.816	17.825	5,6%
in % vom Umsatz	6,8%	6,7%	-	7,4%	7,5%	-
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (inkl. STT)	-1.037	3.694	-	4.668	11.983	-61,0%
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit / Umsatz	-1,3%	4,7%	-	1,8%	5,1%	-
Eigenkapital	-	-	-	65.884	50.637	30,1%
Eigenkapitalquote	-	-	-	35,3%	30,6%	-
Netto-Bankverbindlichkeiten (inkl. STT)	-	-	-	23.014	14.167	62,4%

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Überleitungsrechnung Konzern

Ertragslage

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr: +7,1 Prozent

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 236,4 Mio. Euro um 7,1 Prozent auf 253,1 Mio. Euro an. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der stabilen Nachfrage der SHW-Kunden.

Herstellungskostenquote verbessert

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 206,6 Mio. Euro auf 220,5 Mio. Euro. Trotz gestiegener Kosten für Leiharbeiter und Energie verringerte sich die Herstellungskostenquote infolge einer Verschiebung des Produktmix hin zu höhermargigen Produkten sowie geringeren Kosten im Geschäftsbereich Bremsscheiben von 87,4 Prozent auf 87,1 Prozent.

Die Vertriebskosten bleiben in den ersten neun Monaten 2012 nahezu unverändert. Die Vertriebskostenquote reduzierte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 1,1 Prozent.

Der Anstieg der Verwaltungskosten in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro ist durch zusätzliche Personal- sowie IT-Kosten, insbesondere für die Einführung von SAP, bedingt. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) verringerten sich in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Wegfall von IPO-Kosten in Höhe von 2,2 Mio. Euro zurückzuführen.

Aufwand für Forschung und Entwicklung gesteigert

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20,4 Prozent auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Inklusive dieser aktivierten Kosten ergibt sich eine F&E-Quote von 2,2 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,0 Prozent). Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motor-komponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswellen-einheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben stand die Weiterentwicklung der Leichtbau-bremsscheibe im Mittelpunkt.

EBITDA und EBITDA-Marge deutlich verbessert

In den ersten neun Monaten 2012 stieg das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) um 3,3 Mio. Euro bzw. 13,5 Prozent auf 27,8 Mio. Euro an. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend deutlich von 10,3 Prozent auf 11,0 Prozent. Aufgrund deutlich gesteigener Abschreibungen verbesserte sich das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) unterproportional um 5,6 Prozent auf 18,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro).

Überleitungsrechnung Konzern

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Umsatz	82.145	78.295	253.114	236.376
Betriebsergebnis (EBIT)	5.555	5.190	18.696	15.484
PPA ¹⁾ gesamt	40	40	120	120
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	40	40	120	120
IPO-Kosten	-	53	-	2.221
Summe Anpassungen	40	93	120	2.341
EBIT bereinigt	5.595	5.283	18.816	17.825
in % Umsatz	6,8%	6,7%	7,4%	7,5%
Sonstige Abschreibungen	3.135	2.209	8.940	6.620
EBITDA bereinigt	8.730	7.492	27.756	24.445
in % Umsatz	10,6%	9,6%	11,0%	10,3%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2012

In der Berichtsperiode fielen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 120 an.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2011

In den ersten neun Monaten 2011 fielen Aufwendungen für die Vorbereitung des Börsengangs in Höhe von 2,2 Mio. Euro an, die in dem Segment Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen werden sowie Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 120.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (saldiert) veränderte sich, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall eines im Vorjahr ausgewiesenen Ertrags aus der Fair Value Bewertung einer Forderung in Höhe von 2,0 Mio. Euro, von 0,4 Mio. Euro um 1,8 Mio. Euro auf -1,4 Mio. Euro.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2012 um 0,9 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro. Die Steuerquote erhöhte sich dabei von 25,3 Prozent auf 28,5 Prozent. Im Vorjahr war der Sonderertrag aus der Fair Value Bewertung mit einem geringeren Steuersatz belegt.

Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 4,3 Prozent verbessert

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen liegt mit 12,4 Mio. Euro um 4,3 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 11,9 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum waren hier noch IPO-Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro sowie ein Sonderertrag aus der Fair Value Bewertung einer Forderung in Höhe von 2,0 Mio. Euro enthalten. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt im Berichtszeitraum 2,12 Euro gegenüber 2,06 Euro im Vorjahr (bezogen auf ein durchschnittliches Grundkapital von 5.851.100 bzw. 5.780.366 Stückaktien).

Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 3,6 Mio. Euro. Nähere Angaben hierzu finden

sich im Anhang auf Seite 19.

Periodenergebnis steigt um 20,1 Prozent

Insgesamt liegt der Periodenüberschuss mit 16,0 Mio. Euro um 20,1 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums von 13,3 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen liegt in den ersten neun Monaten 2012 bei 2,73 Euro gegenüber 2,30 Euro im Vergleichszeitraum (bezogen auf ein durchschnittliches Grundkapital von 5.851.100 bzw. 5.780.366 Stückaktien).

Vermögenslage

Wachstum spiegelt sich im Anstieg bei Sachanlagen sowie Vorräten und Forderungen wieder

Auch am Ende des dritten Quartals 2012 stellt sich die Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns weiterhin sehr solide dar. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. September 2011 um 21,3 Mio. Euro auf 186,7 Mio. Euro an. Die Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ ist in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie Eigenleistungen für das SAP-Projekt weiter angestiegen.

Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum 30. September 2011 aufgrund der erfolgten Umgliederung des STT-Anteils zu den als zur Veräußerung gehaltenen, langfristigen Vermögenswerten zurückgegangen. Infolge des Unternehmenswachstums – insbesondere bedingt durch Neuanläufe – kam es zu einem Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (um STT-Anteil bereinigt). Die Position „Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte“ verringerte sich im Wesentlichen durch die Umgliederung des STT-Anteils gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 hat sich die Bilanzsumme um 12,9 Mio. Euro erhöht. Neben einem Anstieg der Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ haben sich infolge des Unternehmenswachstums Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei den fortgeführten Aktivitäten erhöht.

Finanzlage

Deutliche Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 35,3 Prozent

Das Eigenkapital des Konzerns stieg im Vergleich zum 30. September 2011 um 15,2 Mio. Euro auf 65,9 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 35,3 Prozent im Vergleich zu 30,6 Prozent am 30. September 2011.

Im Vergleich zum Jahresende 2011 erhöhte sich das Eigenkapital um 10,8 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote von 31,7 Prozent auf 35,3 Prozent. Im Mai 2012 schüttete die SHW AG an seine Aktionäre eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie bzw. insgesamt 5,9 Mio. Euro aus.

Free Cashflow durch nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital beeinflusst

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (inkl. STT) per 30. September 2012 lag mit 4,7 Mio. Euro um 7,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert von 12,0 Mio. Euro.

Dabei wurde die Verbesserung des Periodenüberschusses um 2,7 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro) durch den nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital deutlich überkompensiert.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten neun Monaten 2012 ein Mittelabfluss in Höhe von 13,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die geringeren Investitionen in Kanada zurückzuführen.

Für die ersten neun Monate 2012 ergab sich somit ein Free Cashflow in Höhe von -8,3 Mio. Euro (Vorjahr: -2,8 Mio. Euro). Dies ist im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 ein Rückgang in Höhe von 5,5 Mio. Euro.

Netto-Bankverbindlichkeiten angestiegen

Die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns (inkl. STT) lagen am 30. September 2012 mit 23,0 Mio. Euro (davon 3,6 Mio. Euro Bankguthaben STT) sowohl über dem Niveau vom 31. Dezember 2011 (8,6 Mio. Euro) als auch vom 30. September 2011 (14,2 Mio. Euro). Dabei verfügte der

SHW-Konzern (inkl. STT) per 30. September 2012 über flüssige Mittel in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro). Der Rückgang der flüssigen Mittel in Höhe von 4,1 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus der weiteren Tilgung des Konsortialkredits in Höhe von 5,3 Mio. Euro sowie der Dividendenauszahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine Betriebsmittellinie in Höhe von über 30 Mio. Euro, die in Höhe von 1,6 Mio. Euro durch Avale und 9,9 Mio. Euro durch Kreditaufnahme zum Berichtsstichtag bereits in Anspruch genommen wurde.

Herleitung der Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten (inkl. STT)

TEUR	9M 2012	9M 2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4,668	11,983
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,980	-14,797
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-8,312	-2,814
Sonstiges	-6,081	2,032
Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten	-14,393	-0,782

Investitionen

Die Investitionen (inkl. STT) sind in den ersten neun Monaten 2012 auf 13,0 Mio. Euro gegenüber 14,8 Mio. Euro im Vorjahr zurückgegangen. Hiervon entfielen 10,6 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten (inkl. STT) und 1,1 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Für das laufende SAP-Projekt wurden 1,1 Mio. Euro investiert.

Mitarbeiteraufbau überwiegend im Inland

In den ersten neun Monaten 2012 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf Konzernebene von 1.063 auf 1.156. Die Mitarbeiterzahl bei SHW Deutschland hat sich im Zeitraum Januar bis September 2012 im Durchschnitt um 70 Mitarbeiter auf 1.016 Mitarbeiter erhöht. Bei unserem Joint Venture STT waren anteilig durchschnittlich 140 Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anstieg um 23 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum entspricht. Der Anstieg dort war hauptsächlich durch einen Aufbau von Mitarbeitern in der Produktion bedingt.

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motor- komponenten (ohne STT)

Umsatzanstieg um 10,7 Prozent

Während der ersten neun Monate 2012 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motor-
komponenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um
10,7 Prozent auf 185,1 Mio. Euro (Vorjahr: 167,2 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen/Start-Stopp-Pumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motor-

komponenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von den hohen Abrufen bei variablen Ölpumpen und Start-Stopp-Pumpen sowie dem Neuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe für Dieselfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen stiegen von 113,2 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2011 um 12,0 Prozent auf 126,8 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2012.

Ein konjunkturell bedingter Nachfragerückgang führte im Bereich Truck und Off-Highway zu einem Umsatzminus von 2,1 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro. Im Bereich Pulvermetallurgie konnte der Umsatz mit Dritten im Vergleich zum Vorjahr von 21,3 Mio. Euro um 2,3 Prozent auf 21,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatz	60.004	57.043	5,2%	185.133	167.218	10,7%
EBITDA	7.655	7.159	6,9%	24.115	21.973	9,7%
in % vom Umsatz	12,8%	12,6%	-	13,0%	13,1%	-
EBIT	5.300	5.723	-7,4%	17.501	17.752	-1,4%
in % vom Umsatz	8,8%	10,0%	-	9,5%	10,6%	-
EBITDA bereinigt ¹⁾	7.655	7.159	6,9%	24.115	21.973	9,7%
in % vom Umsatz	12,8%	12,6%	-	13,0%	13,1%	-
EBIT bereinigt ¹⁾	5.310	5.733	-7,4%	17.531	17.782	-1,4%
in % vom Umsatz	8,8%	10,1%	-	9,5%	10,6%	-

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

EBITDA steigt um 9,7 Prozent

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten verzeichnete in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) um 2,1 Mio. Euro bzw. 9,7 Prozent auf 24,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge lag mit 13,0 Prozent

(Vorjahr: 13,1 Prozent) auf Vorjahresniveau. Bedingt durch deutlich höhere Abschreibungen infolge einer Vielzahl von Neuanläufen ging das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. Euro bzw. 1,4 Prozent auf 17,5 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro). Die entsprechende EBIT-Marge verringerte sich auf 9,5 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent).

Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Umsatz	60,004	57,043	185,133	167,218
Segmentergebnis (EBIT)	5,300	5,723	17,501	17,752
PPA ¹⁾ gesamt	10	10	30	30
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	10	10	30	30
Summe Anpassungen	10	10	30	30
EBIT bereinigt	5,310	5,733	17,531	17,782
in % Umsatz	8,8%	10,1%	9,5%	10,6%
Sonstige Abschreibungen	2,345	1,426	6,584	4,191
EBITDA bereinigt	7,655	7,159	24,115	21,973
in % Umsatz	12,8%	12,6%	13,0%	13,1%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben

Kennzahlen Bremsscheiben

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatz	22.141	21.252	4,2%	67.981	69.158	-1,7%
EBITDA	1.248	499	150,1%	4.390	3.559	23,3%
in % vom Umsatz	5,6%	2,3%	-	6,5%	5,1%	-
EBIT	474	-266	-	2.066	1.262	63,7%
in % vom Umsatz	2,1%	-1,3%	-	3,0%	1,8%	-
EBITDA bereinigt ¹⁾	1.248	499	150,1%	4.390	3.559	23,3%
in % vom Umsatz	5,6%	2,3%	-	6,5%	5,1%	-
EBIT bereinigt ¹⁾	504	-236	-	2.156	1.352	59,5%
in % vom Umsatz	2,3%	-1,1%	-	3,2%	2,0%	-

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Überleitungsrechnung Bremsscheiben

Volumenrückgang durch besseren Produktmix kompensiert

Der Bremsscheibenabsatz verminderte sich in den ersten neun Monaten 2012 um insgesamt 7,5 Prozent auf 3.050.300 Stück. Der Absatz von rohen Bremsscheiben verringerte sich dabei um ca. 350.000 Stück auf 1.585.500 Stück, hauptsächlich bedingt durch den Wegfall eines Auftrages für China und das Auslaufen eines Auftrags für einen inländischen OEM. Die bearbeiteten Bremsscheiben stiegen wegen erhöhter Abrufe verschiedener OEMs dagegen um ca. 91.000 Stück auf etwa 1.337.300 Stück an. Die Anzahl verkaufter Verbundbremsscheiben verbesserte sich um ca. 11.000 Stück auf 123.900 Stück.

Durch diese deutliche Produktmixverbesserung konnte der Umsatzrückgang bei rohen Bremsscheiben nahezu kompensiert werden. In den ersten neun Monaten 2012 reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent auf 68,0 Mio. Euro (Vorjahr: 69,2 Mio. Euro).

Positiver Ergebnistrend setzt sich im dritten Quartal weiter fort

Nachdem die Anlaufprobleme mit einer neuen Produktionsanlage, die im dritten und vierten Quartal 2011 entsprechende Mehraufwendungen verursacht hatte, gelöst sind, befindet sich der Geschäftsbereich Bremsscheiben auf einem guten Weg, die angestrebten Ertragsziele zu erreichen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2012 um 23,3 Prozent von 3,6 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro. Die entsprechende EBITDA-Marge beträgt 6,5 Prozent nach 5,1 Prozent im Vorjahr. Aufgrund nahezu konstanter Abschreibungen verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 59,5 Prozent auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

Überleitungsrechnung Bremsscheiben

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Umsatz	22.141	21.252	67.981	69.158
Segmentergebnis (EBIT)	474	-266	2.066	1.262
PPA ¹⁾ gesamt	30	30	90	90
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	30	30	90	90
Summe Anpassungen	30	30	90	90
EBIT bereinigt	504	-236	2.156	1.352
in % Umsatz	2,3%	-1,1%	3,2%	2,0%
Sonstige Abschreibungen	744	735	2.234	2.207
EBITDA bereinigt	1.248	499	4.390	3.559
in % Umsatz	5,6%	2,3%	6,5%	5,1%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risiko-bezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2011 (Seiten 43 bis 46) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Die Staatsschuldenkrise ist nach wie vor nicht gelöst und stellt nach Auffassung der Volkswirte der Commerzbank (Konjunktur und Finanzmärkte, Oktober / November 2012) weiterhin das größte Risiko für die Weltkonjunktur dar.

Für den Euroraum rechnen die Konjunkturoperaten für das Jahr 2012 (Stand: 17. Oktober 2012) mit einem Minus von 0,4 Prozent, wobei die Talfahrt der Euro-Wirtschaft wohl noch bis in den Spätherbst andauern sollte. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Euro-Mitgliedsländern dürften, wie bereits im Vorjahr, erheblich bleiben. Die von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Risiken werden sich auch auf Deutschland auswirken. Für das Gesamtjahr 2012 wird mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,5 Prozent gerechnet.

In den USA dürfte sich die Konjunktur im laufenden Jahr weiter moderat erholen. Wie in den Vorjahren werden die asiatischen Schwellenländer (China, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen und Thailand) erneut die stärksten Wachstumsraten aufweisen. In China wird die restriktive Wirtschaftspolitik und eine schwächere globale Nachfrage das BIP-Wachstum auf etwa 7,5 Prozent abbremsen. Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts 2012 auch im letzten Quartal fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) im Wesentlichen unverändert gelassen. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2012 mit einem Wachstum von 5,9 Prozent auf 79,1 Mio. Fahrzeuge.

Für die Europäische Union rechnet PwC dagegen mit einem Produktionsrückgang von 7,5 Prozent von 16,9 Mio. Fahrzeugen auf 15,6 Mio. Fahrzeuge.

Dieser deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf den Nachfrageeinbruch in Südeuropa zurückzuführen, der insbesondere Hersteller in Frankreich, Spanien und Italien trifft. So wird die Fahrzeugproduktion in Frankreich um etwa 16 Prozent auf 2,3 Mio. Einheiten, in Spanien um etwa 18 Prozent auf ebenfalls 2,3 Mio. Einheiten und in Italien um etwa 19 Prozent auf 0,6 Mio. Einheiten, zurückgehen. Für den Produktionsstandort Deutschland rechnen die PwC Automotive-Experten für 2012 nunmehr mit einem Rückgang der Produktionszahlen von 4,0 Prozent. Als Hauptgrund für den Rückgang wird im Wesentlichen eine sich abschwächende Nachfrage im Inland und aus den übrigen EU-Staaten angegeben.

In den USA wird als Folge der anhaltend robusten Nachfrage und attraktiven Modelleinführungen mit einer deutlichen Produktionsausweitung von 19,1 Prozent auf 10,1 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Der mittelfristige Wachstumstrend im chinesischen Automobilmarkt wird auch im laufenden Jahr intakt bleiben. Treiber sind weiter steigende Einkommen sowie die nach wie vor relativ niedrige Pkw-Marktdurchdringung.

Ausblick Konzern

Die Vielzahl von Produktneuanläufen und die vorteilhafte Kundenstruktur trugen dazu bei, dass sich die SHW in den ersten neun Monaten 2012 deutlich besser als der zugrunde liegende Fahrzeugmarkt Europa entwickelte. Mit den guten Neunmonatszahlen im Rücken erwartet SHW in diesem Jahr, weiterhin leicht zu wachsen. Der Konzernumsatz lag im Oktober über dem Vorjahreswert. Allerdings besteht Unsicherheit über die Produktionspause unserer Kunden zum Jahresende. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche rechnen wir mit einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 318 bis 325 Mio. Euro (Vorjahr: 317 Mio. Euro). Für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erwarten wir aufgrund von Produktneuanläufen, zunehmenden Umsatzbeiträgen mit variablen Ölpumpen und elektrischen Zusatzpumpen für Start-Stopp-Funktion einen Umsatz im Bereich von 228 bis 236 Mio. Euro (Vorjahr: 225 Mio. Euro). Im Geschäftsbereich Brems-scheiben wird der Umsatz leicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Die EBITDA-Marge auf Konzernebene wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau von etwa 10 Prozent liegen.

Aalen, den 8. November 2012

Der Vorstand der SHW AG

Dr. Wolfgang Krause Oliver Albrecht Andreas Rydzewski

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. September 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Umsatzerlöse	82.145	78.295	253.114	236.376
Herstellungskosten des Umsatzes	-71.682	-68.729	-220.501	-206.604
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.463	9.566	32.613	29.772
Vertriebskosten	-931	-869	-2.743	-2.788
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.905	-1.858	-5.839	-5.287
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.332	-1.046	-4.113	-3.415
Sonstige betriebliche Erträge	1.068	1.426	3.221	4.137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.808	-2.029	-4.443	-6.935
Betriebsergebnis	5.555	5.190	18.696	15.484
Finanzerträge	-	60	1	2.148
Finanzaufwendungen	-489	-739	-1.378	-1.729
Ergebnis vor Steuern	5.066	4.511	17.319	15.903
Latente Steuern	-25	-70	-184	-587
Laufende Ertragssteuern	-1.487	-1.201	-4.746	-3.435
Ergebnis nach Steuern - fortzuführende Geschäftsbereiche	3.554	3.240	12.389	11.881
Ergebnis nach Steuern - aufgegebene Geschäftsbereiche	1.338	527	3.596	1.433
Periodenüberschuss	4.892	3.767	15.985	13.314
Ergebnis je Aktie (fortgeführte Geschäftsbereiche) (in €) ¹⁾	0,61	0,55	2,12	2,06
Ergebnis je Aktie (fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche) (in €) ¹⁾	0,84	0,64	2,73	2,30

¹⁾ Q3/2012; Q3/2011: 9M/2012: auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien; 9M/2011: auf Basis von durchschnittlich 5.780.366 Aktien.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Periodenüberschuss	4.892	3.767	15.985	13.314
Währungsumrechnungsdifferenzen	288	76	623	-619
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-	-3	-	-10
Bruttoveränderung	288	73	623	-629
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-	1	-	3
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	288	74	623	-626
Kapitalerhöhung	-	-	-	2.166
Konzerngesamtergebnis	5.180	3.841	16.608	14.854
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.554	3.238	12.389	14.040
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.626	603	4.219	814
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-	-	-	-
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	5.180	3.841	16.608	14.854

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	30.09.2012	31.12.2011	30.09.2011
Aktiva			
Kundenstamm	—	—	—
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	10.777	8.552	6.431
Sachanlagevermögen	51.264	58.360	53.897
Aktive latente Steuern	2.890	3.401	3.248
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.126	823	605
Langfristige Vermögenswerte	73.112	78.191	71.236
Vorräte	38.999	37.741	33.907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.164	45.059	50.060
Darlehen an verbundene Unternehmen	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	90	748	1.087
Sonstige Vermögenswerte	645	1.345	1.389
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	71	10.682	7.722
Kurzfristige Vermögenswerte	86.969	95.575	94.165
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	26.632	—	—
Bilanzsumme	186.713	173.766	165.401
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	43.551	33.417	29.733
Sonstige Rücklagen	1.702	1.079	273
Gesamtsumme Eigenkapital	65.884	55.127	50.637
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.753	22.983	22.985
Passive latente Steuern	2.867	3.194	2.341
Sonstige Rückstellungen	2.855	2.984	2.908
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	119	130	147
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	11.250	16.875
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	28.594	40.541	45.256
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.660	8.053	5.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.853	42.166	38.441
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.583	11.511	9.439
Ertragsteuerschulden	1.286	950	1.553
Sonstige Rückstellungen	4.895	8.858	7.816
Sonstige Verbindlichkeiten	7.794	6.560	7.245
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	81.071	78.098	69.508
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	11.164	—	—
Bilanzsumme	186.713	173.766	165.401

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2011	5.500	12.965	16.419	899	35.783
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	892	—
Kapitalerhöhung	351	1.815	—	—	2.166
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	-619	-619
Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	—	—	-7	-7
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	351	1.815	—	-626	1.540
Periodenüberschuss 30. September 2012	—	—	13.314	—	13.314
Gesamtes Periodenergebnis	351	1.815	13.314	-626	14.854
Stand am 30. September 2011	5.851	14.780	29.733	273	50.637
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	273	—
Stand am 1. Januar 2012	5.851	14.780	33.417	1.079	55.127
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.079	—
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	623	623
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—	—
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	623	623
Periodenüberschuss 30. September 2012	—	—	15.985	—	15.985
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	15.985	623	16.608
Gezahlte Dividende	—	—	-5.851	—	-5.851
Stand am 30. September 2012	5.851	14.780	43.551	1.702	65.884
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.702	—

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	1.1.2012- 30.09.2012	1.1.2011- 30.09.2011
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	15.985	13.314
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	10.764	7.722
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	5.762	3.979
Ertragssteuerzahlungen (-)	-4.101	-3.272
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	1.377	1.733
Gezahlte Zinsen (-)	-425	-522
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-27	-225
Erhaltene Zinszahlungen (+)	27	618
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-2.424	-1.676
Veränderungen der latenten Steuern	405	661
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-904	-1.261
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-2	-1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-17.653	-15.474
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	-4.116	6.387
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	4.668	11.983
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	2	1
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-10.346	-12.643
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-2.636	-2.155
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.980	-14.797
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	9.930	—
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-2.625	-11.625
Ausschüttungen an Aktionäre	-5.851	—
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	—	2.196
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-360	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.094	-9.429
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-7.218	-12.243
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	182	-237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	10.682	20.202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.646	7.722

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. September 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind, daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremschreiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 30. Oktober 2012 vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben und umfasst den Zeitraum von 1. Januar bis 30. September 2012 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2011 und 30. September 2011. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmals verpflichtend

anzuwendenden Standards (IAS 12, IFRS 13) führen, wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgeführt, zu keinen wesentlichen Änderungen des Zwischen- bzw. Konzernabschlusses.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 28. September 2012 teilte die SHW Automotive GmbH mit, dass sie sich mit ihrem Joint-Venture Partner über den Verkauf des 50% Anteils an der STT Technologies Inc. geeinigt hat. Gleichzeitig wird damit das bei der Internationalen Handelskammer anhängige Schiedsgerichtverfahren einvernehmlich beendet. Die Transaktion wurde am 26.10.2012 abgeschlossen.

Im vorliegenden Quartalsbericht wird die STT als aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5 dargestellt. Dies hat umfassende Ausweis- und Bewertungsänderungen zur Folge: In der GuV sind die Umsätze, Aufwendungen und Erträge ohne STT dargestellt. Das Ergebnis nach Steuern der STT wird in einer separaten Zeile „Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Das Vorjahr wird entsprechend angepasst. In der Bilanz werden die abgehenden Vermögenswerte in der separaten Zeile „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und Verbindlichkeiten in der separaten Zeile „Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen“ ausgewiesen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist inklusive STT dargestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt war, ist gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt. Ansonsten hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Durchschnitt	1,2455	1,3839	1,2850	1,3746
Stichtag	1,2641	1,4040	1,2641	1,4040

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,7 Mio. Euro auf 253,1 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der stabilen Nachfrage der SHW-Kunden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert 2012 um 2,5 Mio. Euro, insbesondere durch den Wegfall der IPO-Kosten in Höhe von 2,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtszeitraum um 8,9 Prozent von 15,9 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro und spiegelt damit die positive Entwicklung der SHW-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr wider. Die Steuerquote beträgt 28,5 Prozent in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber 25,3 Prozent in der Vorjahresperiode.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem 31.12.2011 infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie Eigenleistungen für das SAP-Projekt um 4,3 Mio. Euro bzw. 2,2 Mio. Euro angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 2,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gefallen. Würde man die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der STT in Höhe von 9,3 Mio. Euro hinzurechnen, ergäbe sich eine Erhöhung um 6,4 Mio. Euro.

Die Netto-Bankverbindlichkeiten (ohne STT) betragen zum Bilanzstichtag 26,6 Mio. Euro und liegen damit um 18,0 Mio. Euro über dem Stand zum 31.12.2011. Der Anstieg ist bedingt durch die Nichtberücksichtigung der liquiden Mittel bei der STT (3,6 Mio. Euro), die Zahlung einer Dividende in Höhe von 5,9 Mio. Euro sowie den Anstieg des Working Capitals.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 0,3 Mio. Euro durch Ausreichung eines langfristigen Darlehens an unsere Tochtergesellschaft SHW do Brasil. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich – im Wesentlichen als Folge der Umgliederung der STT – um 0,7 Mio. Euro.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthält die folgenden Aufwendungen und Erträge:

	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
TEUR				
Umsatzerlöse	15.783	11.161	46.782	31.274
Herstellungskosten des Umsatzes	-13.549	-9.768	-40.430	-27.921
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.234	1.393	6.352	3.353
Sonstige Aufwendungen	-488	-622	-1.552	-1.345
Betriebsergebnis	1.746	771	4.800	2.008
Finanzergebnis	10	14	27	46
Ergebnis vor Steuern	1.756	785	4.827	2.054
Steuern	-418	-258	-1.231	-621
Ergebnis nach Steuern	1.338	527	3.596	1.433

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten werden, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2012
Aktiva	
Anlagevermögen	7.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.288
Vorräte	5.038
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.575
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.338
Summe Aktiva	26.632

TEUR	30.09.2012
Passiva	
Langfristige Verbindlichkeiten	362
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.802
Summe Passiva	11.164

Die STT erzielte folgende Cashflows:

TEUR	01.01.2012- 30.09.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.560
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.472
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.667
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	182
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	3.972
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.575

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich aus dem in den ersten neun Monaten 2012 erzielten Periodenüberschuss abzüglich der gezahlten Dividende von 5,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 35,3 Prozent gegenüber 31,7 Prozent zum Jahresende 2011.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 4,9 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro. Die größten Positionen sind hier Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 6,0 Mio. Euro.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Jahresende um 4,0 Mio. Euro, insbesondere durch den Verbrauch von Rückstellungen für Gewährleistungen, Grunderwerbsteuer und ausstehende Kosten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8

interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Die Angaben für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erfolgen zunächst mit STT. In der Spalte „Sonstige Eliminierungen / Konsolidierung“ wird der STT-Anteil dann wieder eliminiert.

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. Juli bis 30. September 2012**

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	75.536	68.205	22.141	21.252	-15.532	-11.162	82.145	78.295
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	45	52	—	—	-45	-52	—	—
Segmentumsatz	75.581	68.257	22.141	21.252	-15.577	-11.214	82.145	78.295
Segmentergebnis	7.046	6.494	474	-266	-1.965	-1.038	5.555	5.190
Finanzergebnis	—	—	—	—	-489	-679	-489	-679
Periodenergebnis vor Steuern	7.046	6.494	474	-266	-2.454	-1.717	5.066	4.511
Planmäßige Segmentabschreibung	2.980	1.745	774	765	-579	-261	3.175	2.249
Segmentinvestitionen	3.273	3.948	295	1.947	127	-481	3.695	5.414
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	—	53 ¹⁾	—	53 ¹⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	2	2	2	—	—	3	2
VW-Konzern	23.049	21.306	9.890	12.181	—	—	32.939	33.487
BMW Konzern	7.101	7.439	2.217	2.114	—	—	9.318	9.553
Daimler-Konzern	12.909	—	81	—	—	—	12.990	—

¹⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. September 2012**

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	231.664	198.493	67.981	69.158	-46.531	-31.275	253.114	236.376
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	251	145	—	—	-251	-145	—	—
Segmentumsatz	231.915	198.638	67.981	69.158	-46.782	-31.420	253.114	236.376
Segmentergebnis	22.301	19.760	2.066	1.262	-5.671	-5.538	18.696	15.484
Finanzergebnis	—	—	—	—	-1.377	419	-1.377	419
Periodenergebnis vor Steuern	22.301	19.760	2.066	1.262	-7.048	-5.119	17.319	15.903
Planmäßige Segmentabschreibung	8.318	5.203	2.324	2.297	-1.582	-760	9.060	6.740
Segmentinvestitionen	10.631	10.631	1.125	3.119	-246	-1.933	11.510	11.817
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	—	2.221 ¹⁾	—	2.221 ¹⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	3	2	2	2	—	—	3	2
VW-Konzern	64.982	64.000	35.268	39.630	—	—	100.250	103.630
Daimler-Konzern	35.236	—	454	—	—	—	35.690	—
BMW-Konzern	24.441	21.548	6.506	5.992	—	—	30.947	27.540

¹⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns (ohne STT).

TEUR	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Deutschland	55.141	46.692	156.730	139.364
Übriges Europa	25.717	30.106	92.229	92.264
Amerika	1.099	697	3.536	1.956
Sonstige	188	800	619	2.792
Konzern	82.145	78.295	253.114	236.376

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verkauf des 50%-Anteils an der STT wurde zum 26. Oktober 2012 abgeschlossen. Aus dem Verkauf ist der SHW am 29. Oktober 2012 ein Erlös in Höhe von etwas über 42 Mio. Euro zugeflossen, der im 4. Quartal 2012 zu einem Buchgewinn vor Steuern in Höhe von etwa 40 Mio. Euro führen wird.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Zweite Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der
L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg

Edgar Kühn, Aalen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender SHW Automotive GmbH,
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive GmbH,
Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive GmbH,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2011 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich in den ersten neun Monaten 2012 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 8. November 2012

Der Vorstand der SHW AG

Dr. Wolfgang Krause Oliver Albrecht Andreas Rydzewski

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

8. November 2012